



Umfrage: Produktionsunternehmen in Deutschland mit Nachholbedarf bei automatisierten Materialflusssystemen

S. Antonino, Schweiz, 7. Mai 2020. Bei deutschen Fertigungsbetrieben im Mittelstand schlummert noch ein hohes Potenzial zur Produktivitätssteigerung: So erreicht nicht einmal jedes fünfte Produktionsunternehmen in Deutschland beim innerbetrieblichen Materialfluss einen Automatisierungsgrad von über 75 Prozent. Gleichzeitig legen die Anwender beim Paletten-Handling besonderen Wert auf einfache und robuste Systeme. Dies sind einige Ergebnisse der Umfrage „Produktionslogistik im Mittelstand“, die Interroll 2019 in Deutschland durchgeführt hat, um die Wünsche der Anwender an entsprechende Lösungen zu identifizieren.

Automation und Robotik sind Schlüsseltechnologien für höhere Wettbewerbsfähigkeit, Qualität und Nachhaltigkeit bei der industriellen Produktion. Um die Produktivitätspotenziale dieser Techniken optimal erschließen zu können, spielt der innerbetriebliche Materialfluss eine zentrale Rolle. Dies gilt nicht nur für die Materialversorgung von Montagelinien oder Robotern, sondern auch für die möglichst nahtlose Verknüpfung von Lager- und Kommissionierbereichen mit dem Warenein- und -ausgang. Die meisten Grossunternehmen haben diese Herausforderung erkannt. Doch wie sieht es eigentlich mit der Automatisierung bei den mittelständischen Unternehmen aus?

Erst eine Minderheit ist bereits hochautomatisiert

Die Umfrage „Produktionslogistik im Mittelstand“ von Interroll identifiziert hier einen deutlichen Nachholbedarf: So liegt der durchschnittliche Automatisierungsgrad des innerbetrieblichen Materialtransportes bei den befragten Unternehmen erst bei 53 Prozent. Nicht einmal jedes fünfte Unternehmen (19 Prozent) erreicht einen Automatisierungsgrad bei diesen Prozessen von über 75 Prozent. Beinahe jedes zehnte Unternehmen (9 Prozent) hat sich bisher bei den Investitionen sehr zurückgehalten und verfügt gerade einmal über einen Automatisierungsgrad von unter 25 Prozent. Bei den Umschlagprozessen trifft dies sogar auf jedes fünfte Unternehmen zu. Diese Situation in den Unternehmen lässt Nachholbedarf bei entsprechender Ausrüstung vermuten. Denn sollte diese Investitionszurückhaltung nicht aufgebrochen werden, dürften sich für diese Firmen Wettbewerbsnachteile bei der Produktivität abzeichnen.

Diese Situation zeigt die Befragung interessanterweise auch bei der Störanfälligkeit von Lagerprozessen, über die die Befragten berichten. So verdoppelt sich deren Anzahl bei den Unternehmen, die einen Automatisierungsgrad von unter 50 Prozent aufweisen, auf 48 Prozent gegenüber 24 Prozent bei Unternehmen, die mit einem höheren Grad an automatisierten Abläufen arbeiten. Doch auch wer automatisiert, ist natürlich nicht gänzlich sicher vor Störungen. Hier gehören Fehlfunktionen der Software (40 Prozent) beziehungsweise die fehlerhafte Bedienung von komplexen Anlagen (32 Prozent) zu den häufigsten Gründen der Beeinträchtigung.

Einfachheit und Robustheit ist für Anwender besonders wichtig

Eine einfache Bedienbarkeit von Fördermodulen spielt für die Umfrageteilnehmer übrigens auch beim Paletten-Handling eine wichtige Rolle. 61 Prozent der Produktionsplaner halten diese Eigenschaft sogar für den wichtigsten Faktor bei diesen Abläufen. Über alle Befragten hinweg sind es die Langlebigkeit und die Robustheit der Paletten-Fördertechnik (58 Prozent), die den entscheidenden Vorteil einer Lösung ausmachen. Und wer glaubt, die Verantwortlichen in den mittelständischen Unternehmen seien Zukunftstrends nicht aufgeschlossen, täuscht sich: 67 Prozent halten die vorausschauende Instandhaltung und einen professionellen Service noch vor Anwendungen mit einer hohen Lebensdauer (53 Prozent) und

PRESSEMITTEILUNG



modularisierten Produkten (50 Prozent) für das wichtigste Kriterium, um reibungslose Produktionsprozesse zu gewährleisten.

Bei der von Interroll beauftragten Umfrage, die von der Agentur Faktenkontor (Hamburg) durchgeführt wurde, wurden 2019 insgesamt 200 Produktionsunternehmen in Deutschland telefonisch befragt. Dabei lag der Fokus auf Betrieben, die 50 bis 500 Mitarbeiter beschäftigen und einen Umsatz von bis zu 500 Millionen Euro erwirtschaften. Die Unternehmen kamen aus unterschiedlichsten Branchen, unter anderem aus dem Maschinenbau und der Lebensmittel- sowie der Konsumgüterindustrie. Angesprochen wurden insbesondere technische Entscheider, wie zum Beispiel Technik-Leiter, Produktionsverantwortliche und Produktionsplaner.

Mit den Ergebnissen dieser Umfrage im Hinterkopf arbeitet Interroll aktiv an einer neuen Lösung - dem Smart Pallet Mover (SPM) - um die "letzte Meile" in Fertigungsbereichen besser zu organisieren und zu automatisieren.

Diese neue Schnittstelle wird die Verbindung zwischen den verschiedenen Phasen des Materialflusses, d.h. der Bewegung, Organisation, Ein- und Ausgabe von Paletten, verbessern. Der SPM kann nicht nur in der Nähe von Fertigungsmaschinen eingesetzt werden, sondern auch zwischen verschiedenen Produktionszellen innerhalb desselben Fertigungsprozesses.

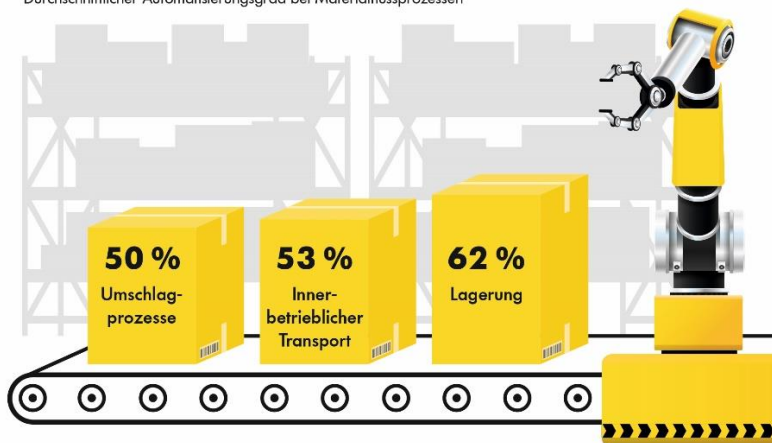
Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.interroll.de/produkte/spm/>

Grafiken

[Grafik 1]

► **Automatisierung der Intralogistik ist ausbaufähig**

Durchschnittlicher Automatisierungsgrad bei Materialflussprozessen



Automatisierung noch deutlich ausbaufähig

Durchschnittlicher Automatisierungsgrad bei Materialflussprozessen

Umschlagprozesse: 50 Prozent

Materialtransportprozesse: 53 Prozent

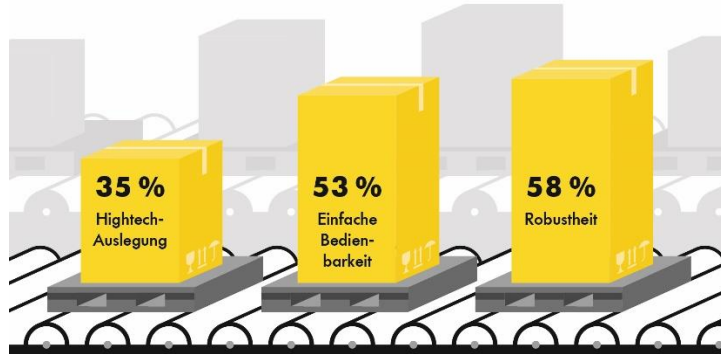
Lagerprozesse: 62 Prozent

PRESSEMITTEILUNG

[Grafik 2]

► **Qualität und Bedienungsfreundlichkeit im Fokus**

Die drei wichtigsten Anforderungen an die Paletten-Fördertechnik
(alle Befragten, Mehrfachnennung möglich)



Qualität und Bedienungsfreundlichkeit im Fokus

Die drei wichtigsten Anforderungen an die Paletten-Fördertechnik:

Robustheit: 58 Prozent

Einfache Bedienbarkeit: 53 Prozent

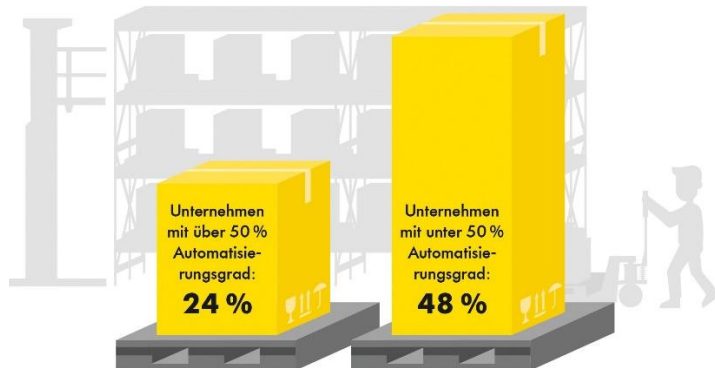
Hightech-Auslegung: 35 Prozent

Alle Befragten, Mehrfachnennung möglich

[Grafik 3]

► **Automatisierung sichert Betriebsabläufe**

Anfälligkeit für Störungen bei Lagerprozessen



Automatisierung sichert Betriebsabläufe

Anfälligkeit für Störungen bei Lagerprozessen:

Unternehmen mit über 50 Prozent Automatisierungsgrad: 24 Prozent

Unternehmen mit unter 50 Prozent Automatisierungsgrad: 48 Prozent

PRESSEMITTEILUNG

**Kontakt:**

Martin Regnet
Interroll (Schweiz) AG
Global PR Manager
Via Gorelle 3 | 6592 Sant'Antonino | Switzerland
+41 91 850 25 21
media@interroll.com
www.interroll.com

Über Interroll

Die Interroll Gruppe ist der global führende Anbieter von Lösungen für den Materialfluss. Das Unternehmen wurde 1959 gegründet und ist seit 1997 an der SIX Swiss Exchange gelistet. Interroll beliefert Systemintegratoren und Anlagenbauer mit einem umfassenden Sortiment an plattformbasierten Produkten und Services in den Kategorien „Rollers“ (Förderrollen), „Drives“ (Motoren und Antriebe für Förderanlagen), „Conveyors & Sorters“ (Förderer & Sorter) sowie „Pallet & Carton Flow“ (Fliesslager). Lösungen von Interroll sind bei Express- und Postdiensten, im E-Commerce, in Flughäfen sowie in den Bereichen Food & Beverage, Fashion, Automotive und weiteren Industrien im Einsatz. Das Unternehmen zählt führende Marken wie Amazon, Bosch, Coca-Cola, DHL, Nestlé, Procter & Gamble, Siemens, Walmart oder Zalando zu seinen Nutzern. Mit Hauptsitz in der Schweiz verfügt Interroll über ein weltweites Netzwerk von 34 Unternehmungen mit einem Umsatz von rund 559,7 Millionen Franken und 2.400 Mitarbeitenden (2019).